

auf sagten sie ihm Lebewohl und wünschten ihm, er möge sich während des harten Winters nicht erkälten. Der Baum aber wünschte ihnen eine glückliche Reise, und fröhlich zogen sie mit ihren Kameraden von dannen über Land und Meer in ein wärmeres Land.

Nach dem Plattdeutschen.

163. Schutz für die Vögel.

Welche Freude gewähren dem Kinde die Vögel, wenn sie so lustig durch die Luft sausen, auf dem Baumzweige sich wiegen und zwitschern oder auch ruhig dazitzen und mit klugem Auge seinen Spielen zusehen! Wie machst du es, daß ein so lustiger Kamerad nicht so eilig vor dir flieht, dich öfter in deinem Garten oder auf dem Baume vor deinem Fenster besucht und dich mit seiner freundlichen Stimme begrüßt? Sei du sein Freund, dann wird er auch der deinige werden! Wenn du ihn fortscheuchest oder ihm wohl gar mit dem Blaserohre oder Steine auflauerst, bist du sein Freund eben so wenig, als es die Katze oder ein anderes Raubtier ist, und er wird ängstlich davon fliegen, sobald du dich sehen lässest. Wenn du aber ruhig seinen Bewegungen zusiehst und deine Hand nur erhebst, um ihm ein Körnchen Futter zuzuwerfen, so wird er dir immer näher kommen, ja hinter dir her fliegen. Zu der Zeit, wo ihm menschliche Hilfe am nötigsten ist, kannst du am leichtesten mit ihm Freundschaft schließen. Wenn nämlich die kleinen Bürschchen im Frühlinge zu uns kommen, dann haben sie sich oft in der Zeit etwas verrechnet. Sie dachten, es gäbe bei uns schon alle Tage Sonnenschein und warmes Wetter. Aber es ist nicht so, sondern es kommen noch Schneeflocken und bedecken den Erdboden, so daß die Vögel kein Körnchen zu ihrer Nahrung daraus hervorkrazen können. Nun müssen sie hungern und gebrauchen doch so wenig, um satt zu werden. Man sagt: „Kindes Hand ist leicht gefüllt“; aber ein Vögelchen ist noch genügsamer als ein Kind. Wirfst du in dieser Zeit der Not ein Händchen voll Gesäme, das man aus dem Korne siebt, oder Brotkrumen, die nach dem Frühstückschneiden vom Tische gesammelt sind, in den Garten oder auf den Hof auf eine Stelle, von der du vorher den Schnee gefegt hast, so wird eine Anzahl Hungernder herbeifliegen und die Mahlzeit halten. Thust du das öfter und wohl gar so oft, als du selber hungrig wirst, so werden die Tierchen bald die Futterstelle sich merken und öfter kommen. Ja, sie kommen auch später, wenn sie dein Futter nicht mehr anlockt, um in deinem Garten die schädlichen Raupen von